kurze Bibliographie rundet den wissenschaftlichen Charakter dieses Bändchens ab, das man im Zusammenhang mit der Ausstellung wohl als einen sehr gelungenen Versuch der Darstellung religionswissenschaftlicher Feldforschung nennen kann.

Marburg

Rainer Flasche

Pye, Michael/Stegerhoff, Renate (Hg.): *Religion in fremder Kultur. Religion als Minderheit in Europa und Asien* (Schriften zur internationalen Kultur- und Geisteswelt 2: Tagungsbeiträge der Deutschen Vereinigung für Religionsgeschichte, Marburg 1986) Dadder/Saarbrücken 1987; 231 S.

Der hier vorliegende Band enthält die Vorträge, die anlässlich der Tagung der Deutschen Vereinigung für Religionsgeschichte im Herbst 1986 in Marburg gehalten wurden. Ein erster Themenkreis beschäftigt sich mit historischen Beispielen. So beschreibt C.-A. KELLER das Eindringen arisch-nordindischer Elemente in die religiösen Traditionen des dravidischen Südens. H. SEIWERT behandelt das Verhältnis von Buddhismus als Hochkultur und Katholizismus als fremder Religion zu Beginn der sog. Chinamission, indem er ebenso auf die sozialen und politischen Strukturen wie auf die unterschiedlichen Weltbildstrukturen eingeht. D. ZELLER erläutert das Verhältnis der alexandrinischen Juden zu Ägypten, und R. FLASCHE zeichnet die Baha'i-Religion zwischen Mystik und Pragmatismus.

Ein zweiter Themenkreis ist zeitgenössischen Problemen gewidmet: hindustanische Hindus in den Niederlanden (A. VAN DIJK), Religionen ethnischer Minderheiten in England (U. KING), die Rissho Kosei-kai und ihre Assimilation im Westen (P. GERLITZ).

Ein weiterer Themenkreis ist allgemeinerer Natur, wenn R. FABER Überlegungen zur neueren Faschismuskussion anstellt, U. NANKO den deutschen Glauben als Beitrag der Jugendbewegung zur Abwehr fremder Religionen versteht und H. ZINSER den Schamanismus im „New Age“ beschreibt.

Theoretischen Fragestellungen ist schließlich der letzte Themenkreis gewidmet. Hier stellt CHR. ELSAS Überlegungen zu angemessener religionswissenschaftlicher Behandlung des Themas „Islam in Deutschland“ an, M. BÜTTNER stellt die Wahrnehmungsgeographie vor und erläutert deren Bedeutung für die Erforschung der Umwelt-Religion-Beziehung, und J. LAUBE versucht Regeln für religionswissenschaftlich verantwortbare Übersetzung religiöser Texte in die Wissenschaftssprachen aufzustellen.

Allein diese Aufzählung zeigt das breitgefächerte Angebot, das in diesem Band vorgelegt ist, und es lohnt, sich damit eingehender zu beschäftigen.

Hannover

Peter Antes

VERSCHIEDENES

Adler, Gerhard (Hg.): *Tausend Jahre Heiliges Rußland. Orthodoxie im Sozialismus* (Herder Taschenbuch 1506) Herder/Freiburg-Basel-Wien 1987; 188 S.

Zur Jahrtausendfeier des orthodoxen Christentums in Rußland hat das Radioprogramm des Südwest-Funks eine Reihe ausgestrahlt und ein Taschenbuch herausgebracht, das nicht nur über die Vergangenheit berichten will, sondern auch von den Lebensbedingungen, unter denen die russisch-orthodoxe Kirche existiert. Was das Büchlein so reizvoll macht ist, daß russisch-orthodoxe und westliche Beiträge nebeneinanderstehen. Mit besonderer Aufmerksamkeit liest man, was METROPOLIT PITIRIM von

Wolokolamsk und Jurjew zum Selbstverständnis der russisch-orthodoxen Kirche sagt. Es steht unter dem Leitwort: „Wir wollen orthodox sein und gleichzeitig die Sowjetunion als unsere irdische Heimat anerkennen.“ – Die Darstellung ist durchweg sympathisch und verhältnismäßig ausgewogen. Manche Sätze haben ihr eigenes Gewicht. So etwa: „Trotz äußerer Minderung verlor die Kirche nicht ihre geistliche Kraft . . . Die Zahl der Gemeinden nahm ab, doch die Seelen der Menschen blieben offen für Gott“ (30). Gefärbt ist sicherlich „die Wiederherstellung der kanonischen Gemeinschaft mit den Gemeinden Weißrußlands, in der Moldau und in der Ukraine“. Man wird zustimmen, wenn dazu vermerkt wird: „Diese Vorgänge finden naturgemäß unterschiedliche Beurteilungen“ (31). – Sehr erhellend ist, was über das geistliche Leben, Sakramente und Riten (101–126) sowie über Theologie und theologische Ausbildung in der russisch-orthodoxen Kirche (127–147) gesagt wird. Doch muß auch bedacht und gewichtet werden, was P. ROTH über die atheistische Propaganda und Religionskritik in der Sowjetunion zu berichten weiß.

Münster

Josef Glazik

Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon. Bearb. und hg. von **F. W. Bautz**. T. Bautz/Herzberg; 16. Lieferung 1987: Heusser-Schweizer, Meta – Hoffmann, Gottlieb Wilhelm; 17. Lieferung 1987: Hoffmann, Gottlieb Wilhelm – Hueber, Fortunat.

Nach zehnjähriger Unterbrechung (vgl. ZMR 1980, 152) wird die durch den Tod des Herausgebers unterbrochene Arbeit am o. g. Lexikon wiederaufgenommen. Der einzige bislang spürbare Unterschied ist, daß die Artikel nun gezeichnet sind. Es zeigt sich aber, daß offensichtlich der verstorbene Herausgeber selbst weitgehende Vorarbeiten geleistet hat. Wünschenswert wären in Verbindung mit einer der nächsten Lieferungen eine deutlichere Beschreibung des zu erwartenden Verlaufs der Arbeit am Lexikon, die Nennung des neuen Herausgebers und evtl. Korrekturen in der Projektbehandlung. Auch wäre zu bedenken, daß der Wandel in der Entwicklung der Kirche aus einem missionstheologischen Aspekt eine entschiedenere Zuwendung zu den für die Weltkirche bedeutenden Autoren wünschenswert erscheinen läßt. In diesem Sinne erneuere ich meine früher bereits vorgetragenen Desiderata.

Bonn

Hans Waldenfels

Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes: Prof. Dr. Michael Sievernich SJ, Hochschule St. Georgen, Offenbacher Landstraße 224, D-6000 Frankfurt 70 · Frei Leonardo Boff, Convento do Sacrado Coração de Jesu, C. P. 90023, 25600 Petrópolis/RJ, Brasilien · Dr. Johannes Althausen, Predigerschule Paulinum, Georgenkirchstr. 70, DDR-1017 Berlin · Albert Rau, von Luxburg Straße 8, D-8700 Würzburg